

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 60

1980

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

munis“ des Klerus und knapper Darstellung von Gründungssituation und Entwicklung der vom hl. Aribald gestifteten Gervasiuskirche und ihrer Umformung zum Kanonikerstift legt B. ein Inventar der 27 Urkunden aus den Jahren 1096–1383 in Regestenform vor. W. K.

Giovanni Vigo, *Manovre monetarie e crisi economica nello Stato di Milano (1619–1622)*, Studi Storici 17 (1976) S. 101–126. – Mit der 1952 erschienenen Arbeit von C. M. Cipolla, *Mouvements monétaires dans l'Etat de Milan 1580–1700*, wurde zum erstenmal auf die Bedeutung verwiesen, die im 17. Jahrhundert im Mailändischen die inflationäre Entwicklung zwischen „petite monnaie“ und „grosse monnaie“ besaß: ihre Auswirkungen erstreckten sich auf die Entwicklung der Preise, auf Importe und Exporte und auf die gesamte industrielle Produktion. Der vorliegende Aufsatz versucht einige der von Cipolla skizzierten Probleme schärfer zu fassen: im einzelnen wird die Konjunkturwende, die mit der grida vom März 1619 begann, welche „petite monnaie“ und „grosse monnaie“ wieder auf den Stand des Jahres 1609 zurückführte, untersucht. Die damit einsetzende Krise von Industrie und Handel wird unter Heranziehung der lokal- und regionalgeschichtlichen Literatur illustriert; die davon gleichfalls verursachte Stagnation der Preise wird tabellarisch schlüssig nachgewiesen. Längere Überlegungen gelten der bei Cipolla nicht erörterten Frage, welche Zielvorstellungen die staatlichen Organe mit dem bewußten Abbrechen des wirtschaftlichen Booms der Jahre 1613–1619 verfolgten und die vom Autor mit Furcht vor weiterdauernden Preissteigerungen und daraus möglicherweise zu erwartenden sozialen Unruhen erklärt werden. Die wirtschaftliche Krise im Stato di Milano wird schließlich in den Zusammenhang mit vergleichbaren Erscheinungen in anderen europäischen Ländern gestellt. V. R.

Gauro Coppola, *Il mais nell'economia agricola lombarda (dal secolo XVII all'Unità)*, Pubblicazioni dell'Istituto storico italo-germanico in Trento, Bologna (Il Mulino) 1979, 232 S. – Durch Erschließung neuen Archivmaterials und unter Heranziehung der weitgefächerten regional- und lokalgeschichtlichen Literatur wird der prozentuale Anteil und die Gesamtbedeutung des Maisanbaus von den Anfängen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis zum Risorgimento verfolgt. Durch die Verarbeitung auch entlegener örtlich begrenzter Studien entsteht, über das im Titel angegebene engere Gebiet der Kultivierung des „grano turco“ hinaus, die in der italienischen Landwirtschaft einen Wendepunkt darstellt, ein vollständiger Überblick über den Forschungsstand zur lombardischen Agrikultur im allgemeinen.